

Beispiel für:

ISB-Portal: Distanzunterricht in Bayern

Maximiliansgymnasium München

Fach: Latein

„Übersetzen mit LateinLex“

Einreicher:

Dipl. Phys. Nikolaus Deiser (Entwickler der kostenfreien Lateinplattform [LateinLex](#))

StR Christian Firsching (Fachlehrer Latein am Maximiliansgymnasium München)

Erprobung: StR Christian Firsching im Schuljahr 2019/20, 2. Hbj.

Kurzbeschreibung:

Übersetzen mit LateinLex, die digitale Lern- und Trainingsplattform für Latein, ist geeignet für den Distanzunterricht/„Lernen zu Hause“ im Fach Latein, das heißt:

- **von der Lehrkraft verfasste digitale Arbeitsblätter** mit lateinischen Texten zur Übersetzung und Übung
- **Nachschlagen flektierter Formen im Lexikon mit einem Click direkt auf ein Wort** im Text
- **Zeitverzögerte Freischaltung der Musterlösung** zum Arbeitsblatt
- **Vokabeltrainer passend zum Grundwortschatz des Arbeitsblattes**

Die schulpraktischen Beispiele wurden von Christian Firsching für die Klasse 10b des Maximiliansgymnasiums München entwickelt und in den Unterricht implementiert.

Homepage: <https://www.lateinlex.de>

Best-Practice-Beispiele

1. [Plinius 6, 16, 1. Vesuvbrief Teil 1](#): Ein einfaches, leicht zu erstellendes Beispiel für eine klassische Übersetzungsübung.
2. [Plinius 6, 16, 1. Vesuvbrief Teil 2](#): Ein didaktisch aufbereitetes Arbeitsprojekt mit Einbettung von Realia und weiteren passenden Übungen, das die Möglichkeiten von LateinLex ausreizt.

Außerdem bietet LateinLex zusätzlich zum Online Wörterbuch

- Konjugations- und Deklinationstabellen mit Trainingsmodul
- Bibliothek lateinischer Texte.

I. Grundsätzliches Vorgehen

1. Lehrer

a) Im Online-Editor der Plattform erstellt die Lehrkraft in der sog. „**Lehreransicht**“ ein digitales Arbeitsblatt. Hier kann ein lateinischer Text – in selbstgewählte Sinnabschnitte unterteilt – mit zusätzlichen Informationen (erklärender Text, Links, Bilder, Tipps und Hinweise zur Grammatik) und auch weiteren Übungen zur Grammatik versehen werden.

Optional kann eine Musterlösung zeitgleich eingestellt oder aber auch erst später ergänzt werden.

b) Nach erfolgreichem Test in der „**Schüleransicht**“ kann die Lehrkraft ein Datum festlegen, ab dem die Musterlösungen für die Schüler/innen sichtbar werden.

c) Über einen Link ermöglicht die Lehrkraft den Schülern/innen den Zugriff auf das Arbeitsblatt (siehe Best-Practice-Beispiele).

2. Schüler/innen

Die Schüler/innen können jetzt in der „**Schüleransicht**“:

a) Ein PDF des (unausgefüllten) Arbeitsblattes erstellen und ausdrucken, um dieses klassisch auf Papier zu bearbeiten.

b) Das Arbeitsblatt online auf der Plattform durch Klicken in die Felder „Meine Lösung“ bearbeiten, d.h. eine eigene Übersetzung anfertigen.

Dabei werden sie durch ein Online-Lexikon unterstützt, das neben den Grundformen auch flektierte Formen der lateinischen Wörter erkennt. Durch Klick auf ein lateinisches Wort werden zunächst alle möglichen Grundformen mit Angabe der zugehörigen Flexion und ausgewählten deutschen Übersetzungen angezeigt. Ein weiterer Klick führt direkt ins Online-Lexikon.

3. Kontrolle

a) Die Lösungen werden (derzeit) nur lokal gespeichert, die Schüler/innen können jedoch ein PDF mit Ihren Lösungen erstellen und dieses der Lehrkraft zur Korrektur, z.B. per Email, zusenden.

b) Sobald die Musterlösungen freigeschaltet wurden, können die Schüler/innen für jede Aufgabe die Lösung aufrufen und selbstständig mit ihrer eigenen Bearbeitung vergleichen. Das Arbeitsblatt kann auch mit den Lösungen gespeichert und ausgedruckt werden.

II. Erfahrungsbericht von Christian Firsching:

Einige Worte zunächst zum Zustandekommen des Projekts, das sich nach wie vor noch in einer Entwicklungsphase befindet, in der die weiteren Möglichkeiten bzw. Grenzen (technisch wie didaktisch) noch auszuloten sind.

Latein im Lernen zuhause gestaltet sich in der Lektürephase als schwierig, da die Originaltexte mehr noch als die Spracherwerbtexte nach Entschlüsselung (vgl. räumliche und zeitliche Distanz: das 'Konzept' eines abstrakten Begriffes oder aber auch nautische, geographische oder militärische Fachtermini u.v.m.) und damit Interpretation im wörtlichen und eigentlichen Sinne verlangen.

Im Normalfall geschieht dies im Präsenzunterricht durch die Materialien/Medien, die die Lektüreausgabe enthält oder die die Lehrkraft nach fachdidaktischen und persönlichen Gesichtspunkten auswählt und einsetzt. Dies beinhaltet vorerschließende Übungen für Grammatik und Wortschatz, aber auch Realienwissen, die in der Interpretation schließlich synthetisiert und für die Lernenden mental fassbar werden.

Beides versuche ich üblicherweise durch eine Powerpoint-Präsentation bzw. Arbeitsblätter durch Zugabe visueller Hilfen (farbige Markierungen, gradatim-Vorentlastung u.v.m.) zu leisten, die im Unterrichtsgespräch bearbeitet, erläutert und vertieft werden und das eigenständige Durchdenken anregen sollen.

All dies fiel in der harten Phase der Schulschließung leider weg. Auf Anfrage von Herr Deiser, dessen Sohn ich im vergangenen Jahr in meiner Lateinklasse unterrichtete, ob er meine Powerpoint-Präsentation als Basis für eine erste Implementation für das Übersetzen mit LateinLex verwenden dürfe, kam es dann zu dem so vorliegenden Best-Practice-Beispiel, das wir gemeinsam im Austausch weiterentwickelten.

Meine Lateinklasse hatte die Auswahl zwischen der gewohnten Nutzung meiner Powerpoint-Präsentation, die sich am Textcorpus der Legamus2-Ausgabe orientierte, die wir bereits im ersten Halbjahr nutzten – oder aber dem Antesten von Übersetzen mit LateinLex. Letzteres ersparte ihnen das langwierige Nachschlagen nicht gewusster Wörter sowie Formenbestimmung: LateinLex bot dafür per Klick rasche Abhilfe und enthielt zudem Verlinkungen auf vorentlastende Übungen, Selbsttests und Realienartikel.

Dafür war eine Woche Zeit, in der die Einzelnen eigenverantwortlich mit dem bereitgestellten Unterstützungsmaterial bestimmte Passagen vorbereiten sollten – entweder durch Speicherung und Ausdruck als PDF von LateinLex oder wie gewohnt handschriftlich bzw. in abgetippter Form.

In Online-Sitzungen wurden daraufhin die Übersetzungen bzw. noch offenen Fragen geklärt und mit weiteren Tools bzw. im Konferenzmodus die Interpretation durchgeführt.

Folgende Rückmeldung haben die Schülerinnen und Schüler gegeben:

Durchweg positiv wurde die doppelte Funktion von Wortschatz/Formenbestimmung per einfachem Klick empfunden.

Diejenigen mit größeren Wortschatzlücken berichteten von erhöhter Motivation, länger an Sätzen „zu knobeln“ und nicht sofort wegen ihrer Wortschatzdefizite die Bearbeitung abubrechen; sie konnten sich durch die weiteren visuellen Hilfen eher „durchkämpfen“.

Diejenigen, die ihre Vokabelkenntnisse (relativ) sicher einschätzten, empfanden die Funktion als ebenso günstig, weil sie im Falle nur *eines* nicht gewussten Worts schnell dessen Bedeutung(en) ermitteln konnten und bei Unsicherheit doch ebenso zügig Rückmeldung über ihre Kenntnisse erhielten. Die kontextabhängige Wahl der am besten passenden deutschen Entsprechung unterblieb für sie jedoch nicht, was einen reflektierten Umgang mit den dargebotenen Stichwörtern der Wörterbucheinträge erforderte.

Nützlich wurde ebenfalls die Verlinkung/Implementierung auf weiteres interaktives Material (learningapps) sowie Realia empfunden, die die Lernenden nach Gusto in Anspruch nehmen konnten, um weiter zu üben und eigenständig ihre Fertigkeiten zu trainieren.

Wesentliche Hintergrundinformationen (z.B. zur geographischen Verortung oder dem Bimsstein) habe ich in selbstverfassten kurzen Texten vorangestellt, um Plinius' Ausführungen vom Vesuvausbruch verständlich zu kontextualisieren.

Die Vorbereitung gestaltete sich vor allem zu Beginn wegen des Austauschs bzgl. Technik und Benutzeroberfläche etwas intensiver und aufwändiger, aber dadurch, dass ein Projekt nicht vollends abgeschlossen ist, kann es auf Basis des praktischen Einsatzes mit den Schülerinnen und Schülern weiterentwickelt und verbessert werden (ergänzende Übungen, mehr Vorentlastung, evtl. Filter zur Binnendifferenzierung etc.).

Darin liegt – aus meiner Sicht – der Mehrwert des Projekts LateinLex, das nicht den präsenten Lateinunterricht ersetzen kann oder soll, aber den Latein-Lernenden mehr Hilfen für zuhause an die Hand geben und sie so ermuntern kann, sich mit der Sprache und den Texten auseinanderzusetzen, wenn die anleitende, präsenste Lehrkraft fehlt.